

Republik Österreich



Flugunfalluntersuchungsstelle

**im
Bundesministerium
für
Verkehr, Innovation und Technologie**

GZ. BMVIT-85.084/0003-FUS/2005

Vereinfachter Untersuchungsbericht
Flugunfall mit einem
Fallschirm Profile
Research Nitro 150
am 19. September 2004
um ca. 16:07 Uhr
im Gemeindegebiet von Nikolsdorf,
Osttirol

Die Untersuchung erfolgte in Übereinstimmung mit dem Flugunfall-Untersuchungs-Gesetz (FIUG),
BGBl.Nr. 105/1999 in der geltenden Fassung.

Zweck der Untersuchung ist ausschließlich die Feststellung der Ursache des Unfalles oder
der schweren Störung zur Verhütung künftiger Unfälle oder schwerer Störungen.

Die Untersuchung dient nicht der Feststellung des Verschuldens oder der Haftung.

Zur weitgehenden Wahrung der Anonymität der an dem Unfall oder der schweren Störung
beteiligten natürlichen oder juristischen Personen unterliegt der Untersuchungsbericht
inhaltlichen Einschränkungen.

Einleitung

Luftfahrzeug

Luftfahrzeugart: Fallschirm
 Flugzeughersteller: Profile Research
 Musterbezeichnung: Nitro 150
 Hersteller Reserve: Precision Parachute
 Musterbezeichnung Reserve: Raven I
 Staatszugehörigkeit: Österreich
 Luftfahrzeughalter: Privat

Pilot: männlich, 40 Jahre, 101 kg (mit Kleidung)
 Art des Zivilluftfahrerscheines: Fallschirmspringerschein
 Sprungerfahrung gesamt: 101 Sprünge, AFF-Ausbildung
 davon in den letzten 90 Tagen: 70
 Auf dem Unfallmuster: 7
 davon in den letzten 90 Tagen: 7

Datum und Zeitpunkt: 19. September 2004 um ca. 16:07 Uhr
Unfallort: Gemeindegebiet von Nikolsdorf, Osttirol
 Koordinaten (WGS 84): N 46°46'56" E 012°53'43"
 Höhe über Meer (MSL): 632 m

Betriebsart: Sprung aus 5800 m GND (6400 m MSL)
Unfallart: Freifall bis zum Boden

Personenschäden:	Besatzung	Passagiere	Dritte
Tödlich verletzt:	1	-	-
Schwer verletzt:	-	-	-
Leicht/Unverletzt:	-	-	-

Wetter:
 Flugwetterbedingungen: Sicht 10 km + Wind 120/10 CAVOK 14°C
 Lichtverhältnisse: Sonnenstand: Azimuth 236°, Elevation 29°

Flugverlauf

Der Flugverlauf wurde anhand von Augenzeugen sowie der Erhebungen des Gendarmeriepostens Dölsach und der Kriminalabteilung Tirol wie folgt rekonstruiert:

Der Springer führte an diesem Tag zuerst vier Absprünge aus einer Höhe von 4000 m GND vom Flugplatz Lienz-Nikolsdorf aus durch. Das automatische Aktivierungssystem ist vor dem Sprungbetrieb eingeschaltet worden, aber später am Tag offensichtlich ausgeschaltet worden. Der Unfallsprung war dann sein allererster Sprung aus 5800 m GND (6400 m MSL). Der Start erfolgte um ca. 15:52 UTC. Beim Steigflug wurde ab ca. 3500m GND (4100 m MSL) Sauerstoff über Schläuche dazugeatmet.

Der Springer öffnete noch für die anderen sechs Springer die Heckklappe. Er selbst sprang als Letzter um ca. 16:05 UTC und wurde beobachtet, wie er das Absetzflugzeug mit einem stabilen dive-exit verließ.

Nach schätzungsweise 2 min. freiem Fall schlug er bäuchlings, in leichter Kopfhochlage und mit gegrätschten Beinen auf einem abgeernteten Maisfeld auf. Danach wurde er ca. 5 m in Richtung Osten weitergeschleudert. Die Aufschlagstelle lag vom Flugplatzbezugspunkt aus gemessen 2,2 km in Richtung 144°.

Untersuchung der Ausrüstung

Im ersten Aufschlagkrater wurde der herausgezogene Reserveauslösegriff gefunden. Der Reservehilfsschirm mit Verpackung lag draußen, ca. 6 m vor dem komplett ausgezogenen, aber nicht entfaltenen Reserveschirm. Die Reserveschirmleinen waren in Richtung Osten gestreckt. Der Fallschirmeigentümer unterstützte die Gendarmerie bei der Bergung des Springers. Er fand dabei am Reserveschirmbehälter den Reserve Loop (Dieser hält die Verpackung gemeinsam mit dem Reserveauslösestift zusammen). Seiner Angabe nach war der Loop gerissen, jedoch bei der weiteren Untersuchung nicht mehr auffindbar. Das automatische Aktivierungssystem Cypres 2 hatte keine Anzeige; die Auslösekartusche war nicht ausgelöst worden.

Der Hauptschirm war mit Hand Deploy versehen, dieses war in üblicher Weise in seiner Tasche untergebracht.

Der Packnachweis des Reserveschirmes zeigt als letzte Eintragung:

17. Jan 04, SprSch#3571, unleserliche Unterschrift, Bremen, I+K, [17.7.04] mit Bleistift

Am linken Handgelenk wurde ein Höhenmesser getragen, ob ein akustisches Höhenwarngerät mitgeführt wurde, konnte nicht mehr geklärt werden.

Bekleidung: feste Kleidung, Lederkappe, Turnschuhe.

Weiterführende Untersuchungen

Ausrüstung:

Der angeblich gerissene Reserve Loop und der Reserveauslösegriff standen für weitere Untersuchungen nicht mehr zur Verfügung.

Das automatische Aktivierungssystem Cypres 2 wurde beim Hersteller überprüft. Es ist beim Aufschlag teilweise zerstört worden. Eingeschaltet hätte es aller Wahrscheinlichkeit nach den Reserveschirm ausgelöst.

Beim Haupt- und beim Reserveschirm wurde eine erfolgreiche Probeöffnung durchgeführt.

Medizin:

Der Springer war organisch gesund und bei der letzten fliegerärztlichen Untersuchung psychologisch unauffällig. Es gibt keine Hinweise auf krankhafte Veränderungen, die ihn sprunguntauglich bzw. handlungsunfähig hätten werden lassen, sowie auf Beeinträchtigungen durch Medikamente, Drogen bzw. Sauerstoffmangel.

Beurteilung

Der Fallschirm war ordnungsgemäß zugelassen.

Die Packfrist des Reserveschirms war überschritten. Es ist nicht anzunehmen, dass die Überschreitung der Packfrist die Öffnung behindert hatte.

Der Springer war im Besitz der zur Durchführung erforderlichen Berechtigung. Diese war am Unfalltag gültig.

Die Sprungerfahrung des Springers war ausreichend.

Vor dem Abflug erfolgte eine Einweisung.

Der Springer war offenbar während seinem Sprung in guter körperlicher Verfassung.

Der betriebsbereite Hauptschirm wurde vom Springer nicht geöffnet.

Das automatische Aktivierungssystem für den Reserveschirm war vor dem Sprungbetrieb dieses Tages eingeschaltet worden, beim Sprung jedoch ausgeschaltet.

Aufgrund des Ausziehgrades des Reserveschirmes und der Lage des Auslösegriffes im ersten Aufschlagkrater kann davon ausgegangen werden, dass der Springer mindestens in 20 m Höhe den Reserveschirm betätigt hatte.

Der angeblich gerissene Reserve Loop passt nicht zu diesem Szenario. Dieser wäre allenfalls beim Aufschlag gerissen, dabei hätte sich jedoch der Reserveschirm nicht derart weit geöffnet.

Ursachen

Nichtbetätigen des Hauptschirmes und zu spätes Betätigen oder Nichtbetätigen des Reserveschirmes und Ausschalten des automatischen Aktivierungssystemes des Reserveschirmes.

Sicherheitsempfehlungen

Vor dem ersten Absprung aus einer bisher unbekanntem Höhe, in der Sauerstoff verabreicht werden muss, sollte eine gründliche Einschulung und ein Vertrautmachen mit der neuen Situation erfolgen.

23. Februar 2005
Der Untersuchungsleiter:
Ing. Martin Hirczy